

die Prediger erst guten Grund legen, auf dem man bauen kann, nicht unziemlich und unbescheiden wider menschliche Gerechtigkeit fechten, sondern Christum predigen, daß nur in ihm Gnade und Vergebung zu finden ist. Nur ein närrischer Mensch baut ohne Grund. Fangen die Menschen erst an, die göttliche Gerechtigkeit zu verstehen, so ist es dann leicht, das Falsche zu verdammen. Die Prediger sollen nicht Alles auf einen Haufen werfen, sondern bei ihren Predigten ein bestimmtes Ziel im Auge haben, und zuletzt Alles noch einmal kurz zusammenfassen. Sie sollen auch auf die Schwachen in ihrer Gemeinde gebührend Rücksicht nehmen. Als Hauptsache wird hingestellt rechtchaffene Erkenntnis der Sünde und daß Vergebung nur in Christo durch den Glauben zu erlangen ist. Nur der Glaube rechtfertigt; Messe, Orden und Ablass sind unnütz, doch muß der Prediger auch da christliche Bescheidenheit anwenden im Hinblick auf die, welche das Evangelium noch nicht verstehen. Der Brauch des Glaubens ist, dem Nächsten in Liebe zu dienen. Gute Werke sind nicht die Werke des Aberglaubens und Unglaubens, sondern der Liebe Werke, die der h. Geist hervorbringt. Der Obrigkeit gehorsam sein, die Eltern ehren, das Hausgesinde mit Gottes Wort versorgen, für alle beten, die Pflichten jedes Alters erfüllen, Kreuz und Widerwärtigkeit tragen, nicht Rache üben, das sind wahrhaft gute Werke. Von dem Mißbrauch der Messe sollen die Prediger erst predigen, wenn das Volk mehr unterrichtet ist, und sich dabei nach Zeit und Gelegenheit der Zuhörer richten. Schwache mögen sich des Sacraments enthalten, bis sie Christi Ordnung kennen gelernt haben.

In diesem Sinne und Geiste wurde jetzt das Werk kräftig gefördert. Zunächst in den von ihm abhängigen Pfarren sorgte Ernst überall für evangelische Prediger. Aber auch manche von der Ritterschaft sorgten bei ihren Pfarren dafür. In den Jahren von 1527 bis 1530 wird die Reformation in den meisten Pfarren des Landes eingeführt sein. In Celle wurde 1527 den Franziskanern „die Gemeinschaft des Volkes“ verboten. Sie durften ihr Kloster nicht mehr verlassen. Burgdorf hatte schon 1526 evangelische Predigt,